



NEWSLETTER
ABONNIEREN:
www.ihknews.de



Berufs][Bildung

Seite 3

- Ausbilder-Akademie der IHK Siegen Qualität der Ausbildung in Unternehmen verbessern

Seite 4

- Start ins neue Ausbildungsjahr mit acht modernisierten Berufen
- Ausbilderinfos

Seite 5

- Europässe nach Portsmouth-Aufenthalt verliehen

Seite 6

- Zusatzqualifikationen Asienkaufmann und Europakaufmann unterstützen die heimische Wirtschaft

Seite 7

- Deutscher Weiterbildungstag am 26.09.
- Deutscher Weiterbildungsatlas
- Neue SINUS-Jugendstudie: „Wie ticken Jugendliche 2016?“

Seite 8

- IHK-Azubi-Urlaubsrechner
- Hinweise & Bekanntmachungen

Seite 9

- „Das Rad nicht neu erfinden“ – BIBB-Veröffentlichung zur Integration junger Geflüchteter
- 12 Apps zu deutschem Spracherwerb für Migranten und Flüchtlinge im Test
- Neudesign des BIBB-Internetportals für Ausbilder: www.foraus.de

Seite 10

- Zum guten Schluss Der Durchschnitt ist überdurchschnittlich



Klaus Fenster

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesen Wochen beginnen die neu eingestellten Auszubildenden ihre Ausbildung. Die Zahl der bislang eingetragenen Ausbildungsverträge lässt die Prognose zu, dass in diesem Jahr etwa genauso viele Jugendliche eine betriebliche Ausbildung beginnen wie im Vorjahr. Das ist ein positives Signal. Es zeigt, dass die berufliche Ausbildung nach wie vor für Jugendliche attraktiv ist und die Unternehmen sich zur dualen Berufsausbildung bekennen.

Andererseits steigt die Zahl der Betriebe, die ihre Ausbildungsplätze gar nicht oder nur teilweise besetzen können, an. Ursächlich hierfür ist vor allem, dass viele Realschüler den Weg zur gymnasialen Oberstufe einschlagen, statt sich für eine berufliche Ausbildung zu entscheiden. Dies ist eine für alle Beteiligten ungute Entwicklung. Daher ist es dringend nötig, die Kriterien für den Übergang von Real- und Hauptschulen zum Gym-

nasium strenger zu fassen, auch wenn die Schulpolitiker das nicht gerne hören.

Die Integration junger Flüchtlinge in unser Berufsbildungssystem stellt einen weiteren Beitrag zur Fachkräftesicherung dar. Hierzu empfehlen wir Ihnen die Lektüre „Wege zur Integration von jungen Geflüchteten in die berufliche Bildung – Stärken der dualen Berufsausbildung in Deutschland nutzen“



(Link auf Seite 9). Auch wenn das dort beschriebene Qualifikationspotential der jungen Flüchtlinge sich nicht mit unseren Erfahrungen deckt, ist die Schlussfolgerung, dass für einen großen Teil die Integration über die duale Berufsausbildung gelingen kann, sicherlich richtig und im Übrigen auch alternativlos. Die Broschüre beschreibt die wichtigsten Stellschrauben, an

denen hierzu gedreht werden muss: passgenaue Berufsorientierung, Ausbau von Praktika, durchgängige Begleitung vor und während der Ausbildung, außerbetriebliche sowie modulare Qualifizierung und – ganz wichtig – die Vorbereitung der Ausbilder auf die Arbeit mit jungen Flüchtlingen. Über Angebote vor Ort werden wir Sie informieren.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit mit Ihren neuen Auszubildenden und zunächst viel Spaß beim Lesen.

Freundliche Grüße

Klaus Fenster

IN DREI JAHREN WELTKLASSE

Zum Beispiel als Fachkraft für Veranstaltungstechnik wie Nadine.

Wollen Sie Weltklasse für Ihr Unternehmen? Dann bilden Sie aus! Wie es geht erfahren Sie unter: weltklasse-aus-nrw.de

DIE AUSBILDUNG WELTKLASSE AUS NRW

IHK IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds

In Menschen investieren. Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Ausbilder-Akademie der IHK Siegen Qualität der Ausbildung in Unternehmen verbessern



Lebenslanges Lernen gilt nicht nur für Auszubildende. Neue Ausbildungstechniken und Methoden verlangen auch vom Ausbilder regelmäßige Weiterbildung. Dafür gibt es in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe die Ausbilder-Akademie der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Siegen. Es handelt sich um eine in drei Stufen angelegte Fortbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder, die mit einer IHK-Prüfung abschließt.

„Der große Vorteil der Ausbilder-Akademie besteht darin, dass die Ausbildungsfachleute genau das lernen, was sie in der betrieblichen Praxis benötigen“, betont IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster. Bei flexibler Zeiteinteilung könnten die Seminarmodule frei gewählt werden, unabhängig vom Anbieter. Entscheidend sei, dass die inhaltlichen Anforderungen erfüllt werden.

„Stufe 1 der Ausbilder-Akademie haben bislang 47 Ausbilderinnen und Ausbilder absolviert“, erläutert Andreas Kurth von der IHK.

20 davon übrigens von der Firma EJOT, was Geschäftsführer Winfried Schwarz besonders freut. Voraussetzung für Stufe 1 ist die abgelegte Ausbildereignungsprüfung. Die Seminarmodule mit einem Umfang von 72 Stunden umfassen die Bereiche „Fachliche Qualifikation“, „Kommunikation und Führung in der Ausbildung“ sowie „Methoden der Ausbildung“. Für Stufe 1 wird das Zertifikat „Ausbilder mit Zusatzqualifikation“ vergeben.

Stufe 2 zum „Ausbildungsfachmann/-frau“ enthält Seminarmodule aus den Bereichen „Kommunikation und Führung in der Ausbildung“, „Methoden der Ausbildung“ sowie „Projektmanagement“. Der Gesamtumfang beträgt 112 Stunden.

Stufe 3 zum „Ausbildungsexperten/-in“ vertieft weitere Seminarmodule aus Stufe 2 und hat einen Gesamtumfang von 136 Stunden. Darüber hinaus muss eine Dokumentation über eine komplexe berufliche Problemstellung aus dem Unternehmen erstellt werden.

„Bei EJOT absolvieren alle Ausbilderinnen und Ausbilder die Ausbilder-Akademie“, erläutert Geschäftsführer Schwarz. Auf diese Weise sei ein hohes Ausbildungsniveau gewährleistet. Die Vermittlung erfolge entweder über das interne Weiterbildungsangebot bei EJOT, das speziell für die Ausbilder konzi-

pierte Trainings anbietet, oder über externe Seminare.

Mit der Ausbilder-Akademie reagiert die IHK auf kontinuierliche Veränderungen der betrieblichen Ausbildung, die eine stetige Aktualisierung der vorhandenen Fähigkeiten notwendig machen. Zunehmend in den Fokus rückt dabei auch die Vermittlung interkultureller Kompetenz bei Ausbilderinnen und Ausbildern, die in einem Modul angeboten werden soll, so Fenster weiter. „Die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte zählt in den kommenden Jahren zu einer der wichtigsten Herausforderungen der Unternehmen.“

Informationen zur Ausbilder-Akademie gibt es auch im Internet unter: www.ihk-ausbilder-akademie.com

Ansprechpartner

Tamara Knipp
0271 / 3302-220
tamara.knipp@siegen.ihk.de



Start ins neue Ausbildungsjahr mit acht modernisierten Berufen



Vom "Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik" bis zum "Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker" – mit acht modernisierten dualen Ausbildungsberufen beginnt am 1. August das neue Ausbildungsjahr.

Auch in diesem Jahr werden wieder mehr als eine halbe Million junger Menschen mit ihrem Ausbildungsvertrag in der Tasche in ihr Berufsleben starten.

Ausbildungsberufe müssen mit der Zeit gehen. Daher werden fortlaufend neue Ausbildungsordnungen erstellt und vorhandene überarbeitet. Ergebnis sind neue und modernisierte Berufsbilder, die den aktuellen Anforderungen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entsprechen und somit die Wettbewerbsfähigkeit der dualen Ausbildung in Deutschland sichern.

Eine Übersicht mit weiteren Informationen der modernisierten Ausbildungsberufe 2016 finden Sie auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung:

[Modernisierte Berufe 2016](#)

Ansprechpartner

Jürgen Halbe
0271 / 3302-218
juegen.halbe@siegen.ihk.de

AUSBILDERINFOS



In dieser Rubrik fassen wir aktuelle Neuigkeiten zu den verschiedenen Prüfungsbereichen für Sie zusammen.

Elektroniker Automatisierungstechnik – CPU für die Abschlussprüfung Teil 2 im Einsatzgebiet 1/4.

[Prüfungsnews Elektroniker
Automatisierungstechnik](#)

Gießereimechaniker – Die PAL hat für den neu geordneten Beruf Gießereimechaniker einen Leitfa-

den für die Abschlussprüfung Teil 1 veröffentlicht. Darin werden die Vorgaben aus der Verordnung vom 2. Juli 2015 erläutert und veranschaulicht. Außerdem enthält der Leitfaden eine vollständige praktische Musterprüfung mit schriftlichen Aufgabenstellungen. Der PAL-Leitfaden ist im Buchhandel unter der **ISBN-Nummer 978-3-95863-084-0** erhältlich. Die PAL liefert ab Frühjahr 2017 Aufgabensätze für die Abschlussprüfung Teil 1 und ab Sommer 2018 für die Abschlussprüfung Teil 2.

Kaufmann für Büromanagement – Die AKA informiert über die aktualisierte Datensammlung "NÜRA2016 W" für die Prüfung im Prüfungsbereich "Informationstechnisches Büromanagement" (Teil-1-Prüfung) des Ausbildungs-

berufs Kaufmann für Büromanagement im September 2016.

[Prüfungsnews Kaufmann für
Büromanagement](#)

Kaufmann für Spedition und Logistkdiensleistung – Die AKA informiert über Neuerungen bei der Zwischen- und Abschlussprüfung.

[Prüfungsnews Kaufmann für
Spedition und Logistik](#)

Geprüfter Bilanzbuchhalter – Die neue Verordnung des Geprüften Bilanzbuchhalters ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Die aktuelle Hilfsmittelliste, die Strukturierung sowie die Prüfungstermine der schriftlichen Prüfung finden Sie nun auf der Homepage der DIHK-Bildungs-GmbH.

[DIHK-Bildungs-GmbH](#)

Europässe nach Portsmouth-Aufenthalt verliehen



WINGs beflügelte auch in diesem Frühjahr wieder eine Gruppe von Auszubildenden, die am von der IHK Siegen angebotenen Auslandspraktikum in Portsmouth teilnahmen und nun mit dem Europass ausgezeichnet wurden.

WINGs beflügelte auch in diesem Frühjahr wieder eine Gruppe von Auszubildenden, die am von der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) angebotenen, vierwöchigen Auslandspraktikum in Portsmouth, Südengland, teilnahmen und nun mit dem Europass ausgezeichnet wurden. WINGs steht für „Work Experience in Great Britain“. Das Programm wird von der IHK Siegen seit 2013 für Auszubildende und junge Fachkräfte im Kammerbezirk angeboten. „Wir brauchen junge, aufgeschlossene Menschen, die bereit sind, auf eigenen Füßen zu stehen und sich auf Neues einzulassen. Sie haben diesen Schritt gewagt und sind mit einer Vielzahl an Erfahrungen zurückgekehrt“, bekräftigte IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster bei der Europassverleihung. Einlassen auf Neues, das bedeutete für die Teilnehmer, vor allem auch die Arbeitswelt in einem englischen Unternehmen kennenzulernen.

Rebecca Linde, die eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG absolviert, war begeistert von ihrem Gastbetrieb, der Firma Oden Services UK Ltd, einem Recycling- und Reparaturunternehmen für Computer. Schon nach kurzer Zeit konnte sie zum Beispiel Rechnungen buchen und andere buchhalterische Tätigkeiten übernehmen. „Ich habe wirklich viel gelernt und hatte tolle Kollegen“, so daher ihr Fazit. Auch die Unternehmen wissen gut ausgebildete Praktikanten zu schätzen. Jasmin Mattern, Auszubildende zur Industriekauffrau bei der Walde- mar Winckel GmbH & Co. KG und Luisa Wittich, Auszubildende zur Industriekauffrau bei der Keune & Lauber GmbH (beide Unternehmen sind in Bad Berleburg ansässig) absolvierten ihr Praktikum bei Johnson Controls Inc., einem weltweit tätigen Konzern (Automobilzulieferer, Batterietechnik, Ge-

bäudetechnik). Die angekündigten hohen Erwartungen konnten die beiden Auszubildenden bravourös erfüllen. Zudem blieb noch genug Zeit, Portsmouth und Umgebung kennenzulernen. So berichtete Kim Dean Weyandt (Auszubildender zum Industriekaufmann bei der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG) von interessanten Ausflügen, zum Beispiel auf die Isle of White oder geselligem Bowling. Auch Jan-Philipp Heppner, der eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Vetter Group GmbH in Burbach absolviert, nahm am WINGs-Projekt teil und freute sich über die vielen positiven Erfahrungen. Einhelliges Fazit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war: Das Auslandspraktikum hat sich gelohnt und ist eine große Bereicherung für jede Ausbildung.

WINGs wird durch das europäische ERASMUS+-Programm finanziell gefördert. Für 2017/2018 stehen insgesamt 60 Plätze zur Verfügung. Interessenten setzen sich bitte frühzeitig mit der Mobilitätsberaterin der IHK Siegen Dagmar Gierse in Verbindung.

Ansprechpartnerin

Dagmar Gierse
0271 / 3302-204
dagmar.gierse@siegen.ihk.de



Zusatzqualifikationen Asienkaufmann und Europakaufmann unterstützen die heimische Wirtschaft



In einer kleinen Feierstunde erhielten die Absolventen der Zusatzqualifikation Europakaufmann und Asienkaufmann am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung ihre Zertifikate. „Das ist eine gute Investition in die Zukunft, diese Ausbildung wird in NRW lediglich an drei Schulen angeboten“, hob Schulleiter Karl-Heinz Bremer in seiner Ansprache hervor.

Zwei Jahre drückten die Auszubildenden parallel zur Berufsausbildung die Schulbank und erwarben gezielte Sprachkenntnisse, exportbezogenes Fachwissen und Landeskunde. Vanessa Koll, prüfungsbeste Europakauffrau, findet: „Fremdsprachen sind unheimlich wichtig, mein Ausbildungsbetrieb ist international tätig.“ Seit 2009 bietet das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung in Abstimmung

mit der IHK die Zusatzqualifikation „Europakaufmann“ an, die sich mittlerweile fest etabliert hat. In diesem Jahr erhielt der zweite Jahrgang des noch jungen Bildungsgangs „Asienkaufmann – Schwerpunkt China“ seine Zertifikate. Für Kevin Bormann eine hilfreiche Ergänzung: „Bei einer Betriebsbesichtigung in meinem Ausbildungsbetrieb konnte ich mit den chinesischen Kunden sprechen. Das kam gut an.“ Die Zusatzqualifikationen sind für zahlreiche Unternehmen in der Region von großem Nutzen. Viele heimische Unternehmen haben Produktionsstätten oder Handelspartner im europäischen oder chinesischen Markt. Mit diesen in Siegen entwickelten Zusatzangeboten hat sich auch das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, seit 2011 als Europaschule ausgezeichnet, ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet.

Die Angebote richten sich an kaufmännische Auszubildende im Bereich der IHK Siegen.

Im neuen Schuljahr 2016/17 startet die Zusatzausbildung am 20. September 2016. Anmeldungen sind ab sofort möglich, Anmeldeformulare können über die Homepage der Schule www.berufskolleg-wirtschaft.de heruntergeladen werden.

Ansprechpartner Berufskolleg

Patrick Helle
0271 / 236680
patrick.helle@berufskolleg-wirtschaft.de

Ansprechpartner IHK

Jürgen Halbe
0271 / 3302-218
juergen.halbe@siegen.ihk.de



Schulleiter Karl-Heinz Bremer (l.) und Patrick Helle (r.), der Koordinator der Europaschule, gratulierten den Prüfungsbesten Vanessa Koll und Kevin Bormann.



Deutscher Weiterbildungstag am 26.09.



Der diesjährige Deutsche Weiterbildungstag findet am 26.09.2016 statt. Thema ist "Weiterbildung 4.0 – fit für die digitale Welt".

Der Deutsche Weiterbildungstag ist ein bundesweiter Aktionstag. Er findet alle zwei Jahre statt. Allein beim letzten Mal im Jahr 2014

warben rund 550 Veranstaltungen und Aktionen auf originelle Weise für Bildung, Weiterbildung und Qualifizierung. Deutschlandweit wurden rund 100.000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

[Deutscher Weiterbildungstag](#)

Deutscher Weiterbildungsatlas

Die Bertelsmann-Stiftung hat den zweiten Deutschen Weiterbildungsatlas – aufgrund neuer Methodik und aktueller Daten – veröffentlicht. Damit werden regionale Unterschiede der Angebote und ihrer Wahrnehmung über ganz Deutschland deutlich.

Weiterbildung in Anspruch – zum Beispiel einen Sprachkurs oder einen beruflichen Lehrgang. Doch die Teilnahme an Weiterbildungen ist zwischen und in den Bundesländern äußerst ungleich verteilt. Dies zeigt der Deutsche Weiterbildungsatlas 2016.

finden Sie auf der Internetseite der Bertelsmann-Stiftung:

[Weiterbildungsatlas](#)

Jeder achte Deutsche ab 25 nimmt mindestens einmal im Jahr eine

Weitere Informationen und den Atlas als kostenlosen Download

Neue SINUS-Jugendstudie: „Wie ticken Jugendliche 2016?“



Was bewegt Jugendliche zwischen 14 und 17? Die Studie identifiziert sieben jugendliche Lebenswelten und geht auf die großen soziokulturellen Unterschiede zwischen ihnen ein. In ausführlichen Interviews wurde nach Wert- und Zukunftsvorstellungen sowie nach den Themen digitales Lernen, Mobilität, Nachhaltigkeit, Liebe und Partnerschaft, Glaube und Religion, Geschichtsbilder, Nation sowie Flucht und Asyl gefragt.

Die neue SINUS-Jugendstudie "Wie ticken Jugendliche 2016?" ist in digitaler Form erstmals als Open Access kostenfrei verfügbar.

[Studie Jugendliche 2016](#)

IHK-Azubi-Urlaubsrechner

Der Urlaubsanspruch des Auszubildenden ergibt sich aus einem einschlägigen Tarifvertrag oder aus dem Bundesurlaubsgesetz. Die genaue Berechnung, wie viele Urlaubstage dem Auszubildenden im jeweiligen Jahr tatsächlich zustehen, ist aber mitunter nicht ganz einfach.

Insbesondere in den Jahren, in denen die Ausbildung mitten im Jahr beginnt oder endet, sind für die Berechnung einige Sonderregeln zu beachten. Hinzu kommen Ausnahmeregelungen für Schwerbehinderte und Minderjährige.

Der Online-Azubi-Urlaubsrechner der IHK Düsseldorf hilft, den richtigen Urlaubsanspruch zu ermitteln. Eine kurze Begründung zeigt an, wie sich der Anspruch berechnet.

[Azubi-Urlaubsrechner](#)

Hinweise & Bekanntmachungen



An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungshinweise und Pressemitteilungen anderer Organisationen.

Patenschafts-Programm – Nach der Ausbildung ein Jahr in die USA

Sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass wir auch in diesem Jahr wieder Bewerbungen für die Teilnahme am **34. Parlamentarisches Patenschafts-Programm (2017-2018)** von Mai bis Mitte September entgegennehmen.

Sie können Ihren Auszubildenden damit eine Perspektive aufzeigen, im Anschluss an die Ausbildung für **ein Jahr in den USA** zu leben und zu arbeiten.

Unter dem Link www.usappp.de finden Sie nähere Informationen zum Programm, den Teilnahmebedingungen und den finanziellen Zuschüssen, die vom Deutschen Bundestag und dem Amerikanischen Kongress geleistet werden. Dort können die Interessenten mit Hilfe der Bewerbungskarte die Bewerbungsunterlagen bis zum 16.09.2016 bei uns anfordern.

Wir möchten Sie herzlich bitten, diese Info an interessierte und engagierte **junge Berufstätige und Auszubildende** weiterzuleiten – auch wenn diese erst im Frühjahr/Sommer 2017 ihre Ausbildung abschließen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit
(GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40
53113 Bonn
Deutschland

[Infolyer](#)

[Bewerbungskarte](#)

[Programmablauf](#)

Ansprechpartnerin

Doreen Paap
0228 / 4460-1339
usappp@giz.de



„Das Rad nicht neu erfinden“ - BIBB-Veröffentlichung zur Integration junger Geflüchteter



Durch die Integration von jungen Geflüchteten kommen große Herausforderungen auf die duale Berufsbildung und den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu. Für den Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Friedrich Hubert Esser, ist die berufliche Aus- und Weiterbildung aber gut gewappnet. „Auch wenn erhebliche bildungspolitische Anstrengungen von allen Akteuren der beruflichen Bildung in abgestimmter und verzahnter Form erforderlich sind, so ist die Aufgabe dennoch machbar“, betont Esser anlässlich der Veröf-

entlichung des BIBB-Positionspapiers mit zehn Kernpunkten zur Integration von jungen Geflüchteten in die berufliche Bildung.

„Es gilt“, so der BIBB-Präsident weiter, „die Stärken der national und international hoch geschätzten Berufsbildung in Deutschland auszuschöpfen.“ Nach seiner Auffassung sollten daher die in der Praxis bewährten Konzepte und Instrumente – insbesondere die der Berufsorientierung, Begleitung und Qualifizierung – ausgeweitet, konzeptionell angepasst und weiter-

entwickelt werden. „Das Rad muss keinesfalls neu erfunden werden.“

[Pressemitteilung des BIBB](#)

[Download Positionspapier](#)

12 Apps zu deutschem Spracherwerb für Migranten und Flüchtlinge im Test

Die Stiftung Warentest hat zwölf Lern-Apps getestet, mit denen Flüchtlinge per Smartphone ihren deutschen Spracherwerb starten

können. Es handelt sich um Apps, die vor allem auf die Zielgruppe mit arabischer Muttersprache und Alphabetisierung gerichtet sind.

[Testergebnis](#)

Neudesign des BIBB-Internetportals für Ausbilder: www.foraus.de

Das BIBB-Internetportal für Ausbilderinnen und Ausbilder www.foraus.de präsentiert sich nach seinem Relaunch in neuem Design. Die Navigationsfunktionen erleichtern den Besuchern das schnelle Auffinden von ausbildungsrelevan-

ten Informationen, Lernbausteinen im Lernzentrum, Weiterbildungsangeboten und weiteren Hinweisen, die den Ausbildungsalltag im Betrieb zum Thema haben. Die Community-Funktionen des Mitgliederbereichs sind benutzerfreundlich

überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht worden.

[foraus.de](http://www.foraus.de)



Zum guten Schluss Der Durchschnitt ist überdurchschnittlich

Auch in diesem Sommer berichten die örtlichen Zeitungen über den erfolgreichen Schulabschluss vieler Absolventen der Realschulen. Das freut natürlich auch die heimischen Ausbildungsbetriebe, denn Realschüler sind dank ihrer soliden und auf den Erwerb praktischer Kompetenzen ausgelegten Schulbildung begehrte Auszubildende. Eines macht den Leser der Erfolgsmeldungen stutzig: Deutliche Mehrheiten von zuweilen 60 bis 75 % erhalten mit dem Abschlusszeugnis die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, den sogenannten Qualifikationsvermerk. Das erklärt natürlich, warum immer weniger Realschulabsolventen bei den Ausbildungsbetrieben ankommen. Es wirft aber gleichzeitig die Frage auf, ob die heutigen Schüler denn so viel schlauer als ihre Vorgängergenerationen sind.

Vom NRW-Schulministerium heißt es dazu: „Überdurchschnittliche Leistungen beim Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses führen

zur Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.“ Sind denn wirklich 60 bis 75 Prozent der heutigen Absolventen überdurchschnittlich? Da wiederum hilft ein Blick in die Kriterien, die in NRW angelegt werden. Die besagen nämlich, dass befriedigende Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch vorliegen müssen. Sogar eine ausreichende Note kann durch ein „gut“ in einem anderen der drei Fächer ausgeglichen werden.

Damit ist schon mal geklärt, dass das Regelwerk des Schulministeriums durchschnittliche Noten in den Hauptfächern als „überdurchschnittlich“ definiert. Das spricht nicht unbedingt für den so definierten Durchschnitt, der jenseits der ministeriellen Definition glatt als „unterdurchschnittlich“ durchgehen würde. Nimmt man dann noch die grassierende Inflation guter Schulnoten hinzu, wird erklärbar, warum es den Betrieben an geeigneten

Auszubildenden mangelt und die Hochschulen vor den hohen Anmeldezahlen quantitativ und qualitativ kapitulieren.

Die Leidtragenden dieser Entwicklung müssten allen Verantwortlichen bekannt sein. Das sind die Schülerinnen und Schüler, die mit einem im besten Sinne des Wortes durchschnittlichen Ergebnis die Realschule absolviert haben, aber den Bestätigungen ihres scheinbar überdurchschnittlichen Leistungsvermögens glauben. Und natürlich die Betriebe, denen fehlt der Nachwuchs, weil auf Strecke auch die „überdurchschnittlich guten“ Realschüler geneigt sein werden, ihr Heil an den Universitäten zu suchen.

Klaus Fenster

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Siegen
Koblenzer Straße 121 · 57072 Siegen · www.ihk-siegen.de

Redaktion

V.i.S.d.P.: Klaus Fenster · klaus.fenster@siegen.ihk.de · 0271 / 3302-200
Tamara Knipp · tamara.knipp@siegen.ihk.de · 0271 / 3302-220

Impressum Bildnachweis

S. 1, 5: Schmale, S. 3: EJOT, Bad Berleburg, S. 4: Fotolia, S. 4: BilderBox, S. 6: Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Siegen, S. 6: Bildungsverband e. V., S. 7: SINUS:akademie Heidelberg, S. 8: GIZ GmbH, S. 9: Bundesinstitut für Berufsbildung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Berufsbezeichnungen verzichtet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männlichen als auch die weiblichen Berufsbezeichnungen für die entsprechenden Beiträge gemeint sind.